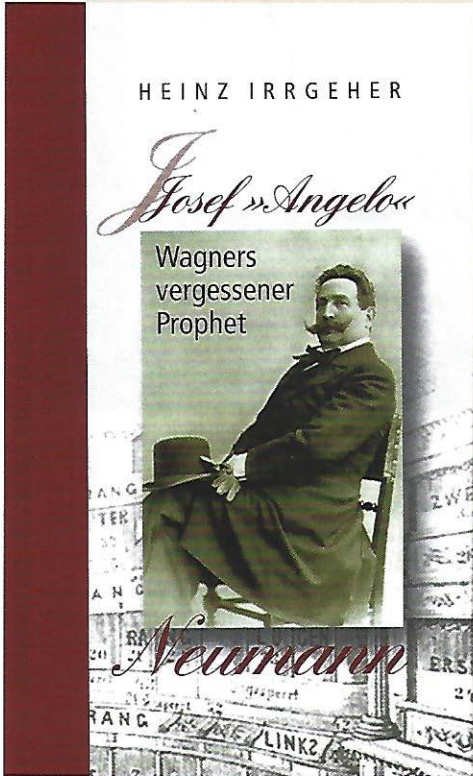


**Buch / Josef Angelo Neumann
„Wagners vergessener Prophet“ von Heinz Irrgeher**

Angelo Neumann (1838-1910) zählte zu seinen Lebzeiten zu einem der berühmtesten und kreativsten Intendanten Europas. Aus einer jüdischen Großfamilie stammend, in Stampfen bei Bratislava geboren, avancierte



In Posen, Königsberg, Danzig, Hannover, Hamburg, Magdeburg, Lübeck, Bremen, Barmen (die Vorgängerstadt von Wuppertal), Köln, Frankfurt, Leipzig, Berlin, Dresden, Halle, Kassel, Detmold, Krefeld, Amsterdam, Arnheim, Zwolle, Utrecht, Haag, Rotterdam, Leiden, Brüssel, Gent, Antwerpen, Karlsruhe, Darmstadt, Münster, Mannheim, Heidelberg, Baden-Baden, Freiburg, Aachen, Düsseldorf, Wiesbaden, Mainz, Straßburg, Basel, Zürich, Stuttgart, München, Venedig, Bologna, Florenz, Rom, Turin, Mailand, Triest, Budapest und Graz hat Angelo Neumann den „Ring“ aufgeführt!

bekannt wurde, in dem er ihn auf Wanderschaft schickte und dieser von Amsterdam bis Budapest und Zürich bis Rom an die 350.000 Menschen erreichte.

Nach einer 1 1/2-jährigen Intendanz in Bremen übernahm er 1885 das damals gerade bankrotte deutsche Landestheater in Prag und danach die dortige Neue Deutsche Oper. Die führte er beispielhaft und mit immensem Erfolg 20 Jahre lang bis zu seinem Tod.

In Prag selbst war er, der Wagner-Fan jüdischer Herkunft, der unbestrittene kulturelle Repräsentant der damals ungefähr 40.000 Menschen umfassenden deutschen Gemeinde an der Moldau – in einer Zeit, in der der Antisemitismus bereits um sich griff, wenn auch noch im scheinbar harmlosen Gewand einer intellektuellen Mode, und die politischen Verhältnisse vom deutlich spürbaren deutsch-tschechischen Konflikt gekennzeichnet waren.

Zu seinem Begräbnis, Weihnachten 1910, kam „ganz Prag“, viele Vertreter des europäischen Kulturlebens sowie die mit Sonderzügen aus ganz Böhmen angereisten Deutschen. Durch die Geschichte der folgenden Jahre und der damit verbundenen Umbrüche wurde die Erinnerung an Angelo Neumann ausgelöscht.

Erst 100 Jahre nach seinem Tod erinnerte sich der damalige Direktor der schon lange nicht mehr „Neue Deutsche Oper“ heißenden Institution „Staatsoper“ an ihn. Nachdem man sein Grab wiedergefunden hatte, machte man es zum Ort einer Gedenkfeier an ihn. Und in „seinem“ Haus erklang an diesem Abend zu seinen Ehren das Vorspiel zu einem Werk Wagners, mit dem Neumann es seinerzeit eröffnet hatte: zu den „Meistersingern“.

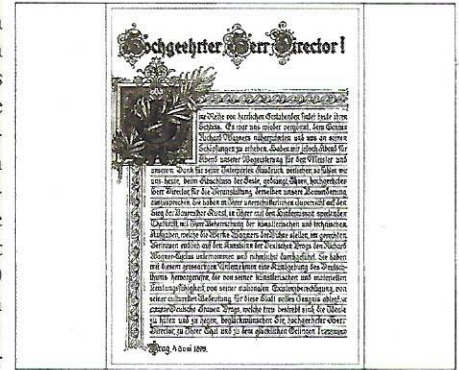
Dr.jur.Mag.phil.Heinz Irrgeher, Jurist und Musikwissenschaftler, der Autor dieses faszinierenden Buches, langjähriger Präsident des Vereins der Freunde der Wiener Staatsoper, dessen Magazin „Stretta“ mehr als 10 Jahre von ihm gestaltet wurde, hat seine Diplomarbeit über den Giganten des Musiktheaters, der „Legende“ Angelo Neumann, als Buch bearbeitet und erzählt in lebendiger und präzise profunder Form das bewegte Leben dieser schillernden Persönlichkeit im Kulturleben des 19.Jhs., dessen zweifellos herausragendste Leistung das Fundament für den letztendlich überwältigenden Durchbruch Richard Wagners in der Welt der Musik, ermöglicht hat.

Diese Ausnahme-Lektüre beginnt mit einem „Grußwort“ von **Tomoko Masur**, Präsidentin des internationalen Kurt-Masur-Instituts, einem „Zum Geleit“ von **Prof. Ulf Schirmer**, Intendant und Generalmusikdirektor der Oper Leipzig, und von **Dominique Meyer**, Direktor der Wiener Staatsoper und Intendant der Mailänder Scala, und endet mit „An Stelle eines Nachwortes“ von **Prof. Dr. Helmut Loos**, Vorsitzender des Richard-Wagner-Verbandes Leipzig, und **Dkfm. Liane Bermann**, Präsidentin des Richard-Wagner-Verbandes Wien, dessen Mitglied der Autor dieses Buches Heinz Irrgeher ist.

Ein faszinierendes Buch über eine faszinierende Persönlichkeit, die es sich wahrlich verdient hat, wiederentdeckt zu werden, und die schon zu Lebzeiten Geschichte geschrieben hat und zu einer Legende wurde!

Marisa Altmann-Althausen

*Neumann wird
zum Denkmal seiner selbst
1888 bis 1910*



Dankadresse an Neumann vom Verein der deutschen Frauen Prags, 4. Juni 1899

er im Laufe seines Lebens zu einer der faszinierendsten Persönlichkeiten des europäischen Kulturlebens.

Er begann seine künstlerische Laufbahn zunächst als Sänger der Stimmlage Bariton, währenddessen er schon begonnen hatte, für das Werk Richard Wagners zu glücken.

Eine mutmaßliche Stimmkrise brachte ihn als Regieassistent ans Burgtheater, und als der dortige Regisseur Förster Intendant im Leipziger Stadttheater wurde, nahm dieser ihn mit und machte ihn zu seinem Operndirektor. Das war 1876 für Neumann die entscheidende Wendung in seinem Leben. Wagner-Fan war er immer schon gewesen und jetzt konnte er es ausleben. Er schaffte es, in **Leipzig**, der Geburtsstadt Richard Wagners, den „Ring“ nach dessen Uraufführung zum ersten Mal zur Gänze gegen alle Widerstände außerhalb von Bayreuth auf eine deutsche Bühne zu bringen.

Neumann ist es zu verdanken, dass der „Ring des Nibelungen“ nach Ende seiner Intendanz 1882 innerhalb von 9 Monaten in ganz Europa

*Das Wagner-
Wandertheater*



Hedwig Reicher-Kindermann als Brünnhilde, Berlin 1896